



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe Juli 2007

## Inhalt

### ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM ..... 2

- Rapserte hat begonnen
- Einsatz von Raps bleibt hoch
- Mehr Soja importiert

### GROSSHANDELSPREISE ..... 3

- US-Sojahausse unterstützt Rapsmarkt
- Feste Pflanzenölpreise
- Ölschrote verteuern sich wieder
- Stetige Presskuchennachfrage
- Kaltgepresstes Rapsöl mit Absatzproblemen

### BIODIESEL..... 4

- Angebotsüberhang bleibt bestehen
- Tankstellenpreise leicht angehoben

### MINERAL. DIESEL..... 4

- Forderungen für Diesel höher

## Preistendenzen

Mittelwerte	26. KW	Vor- woche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	241,50	240,90	↗
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	274,67	284,06	↘
Rapsöl	627,00	632,00	↘
Rapsschrot	123,67	121,67	↗
Rapspress- kuchen*	139,50	141,88	↘
MATIF Raps	280,25	282,25	↘
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	71,62	71,47	↗
Rapsölkraft- stoff*	70,49	70,44	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	103,28	102,97	↗
Diesel	117,20	115,83	↗
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, London	70,22	68,12	↗

\* = Vormonatsvergleich

## Märkte in Schlagzeilen

### ZMP: Ölsaaten

+++ Rapserte gerät nach frühem Start wetterbedingt ins Stocken +++ Risiko von Qualitäts- und Ertragseinbußen steigt mit jedem Regentag +++ Matif-Notierungen weiter im Aufwind, Kontrakte für Ernte 2008 bereits an der 300-EUR/t-Linie +++

### ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ US-Sojahausse treibt Ölschrotpreise nach oben +++ Sojaschrotnachfrage der Futterwirtschaft flaut ab, Rapsschrotangebot wieder rückläufig +++ Absatz von Rapspresskuchen anhaltend flott, nach zwischenzeitlicher Schwäche wieder anziehende Preise erwartet +++

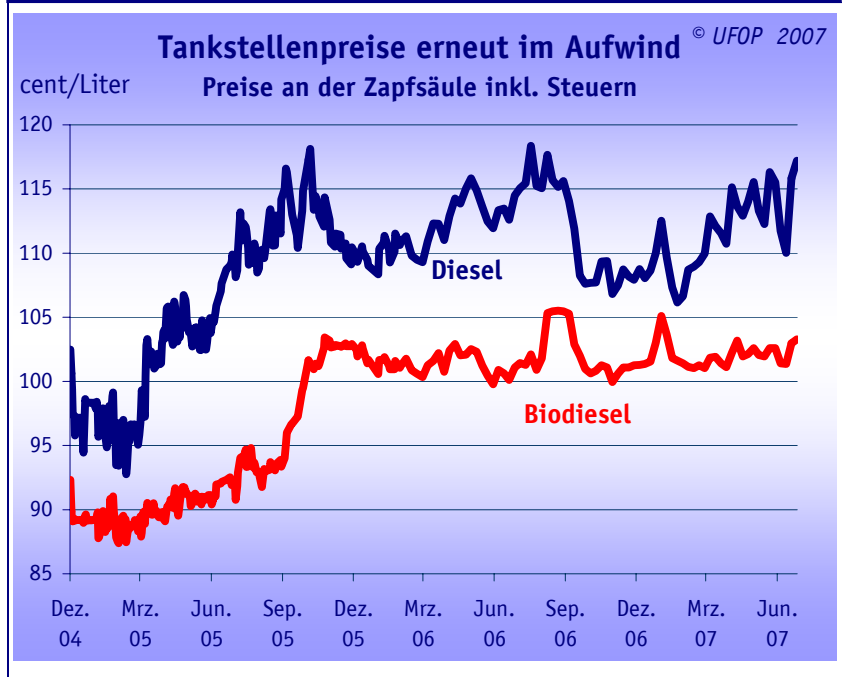
### ZMP: Pflanzenöle

+++ Pflanzenölpreise weiterhin mit fester Tendenz +++ Sonnenblumenöl mit kräftigem Preissprung +++ Rapsölnachfrage auf den vorderen Positionen lebhaft, für spätere Liefertermine schwach +++

### UFOP: Biokraftstoffe

+++ Nachfrageübersteigendes Angebot belastet Biodieselmärkte +++ Tankstellenpreise im Juni leicht angehoben, Abstand Biodiesel zu Diesel vergrößert sich +++ Rohölnotierung Ende Juni erneut über 70 US-\$/barrel +++

## Grafik der Woche



06.07.2007

Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2006						zum Vergleich Food-Raps
26. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Juni	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	265,00
Niedersachsen West	235,00 - 252,50	242,40	-	242,40	249,70	249,70
Westfalen	230,00 - 250,00	240,90	240,90	238,56	248,95	248,95
Nordrhein	-	-	-	-	251,09	251,09
Saarland	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	260,00	260,00
Baden-Württemberg	-	-	-	240,50	253,00	253,00
Südbaden	-	-	-	-	-	-
<b>Durchschnitt</b>	<b>243,99 - 251,55</b>	<b>241,50</b>	<b>240,90</b>	<b>240,80</b>	<b>253,72</b>	<b>253,72</b>
Kontraktpreise der Erzeuger für Non-Food-Raps Ernte 2007						zum Vergleich Food-Raps
26. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Juni	
Niedersachsen Ost	250,00 - 260,00	257,70	257,70	257,70	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	250-260	250-260
Hessen	250,00 - 261,00	256,80	256,00	256,46	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	263,00	263,00
Brandenburg	-	-	-	-	260,00	260,00
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	264,00	264,00
Thüringen	-	-	-	-	260,00	260,00
Sachsen	-	-	-	-	-	-
<b>Durchschnitt</b>	<b>256,05 - 260,39</b>	<b>257,34</b>	<b>256,90</b>	<b>257,00</b>	<b>261,84</b>	<b>261,84</b>

Quelle: ZMP/LKBV

## Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Strasse 7  
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202  
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)  
Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

Redaktion:  
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck,  
Diana Schaack

E-Mail:  
[wienke.von.schenck@zmp.de](mailto:wienke.von.schenck@zmp.de)  
[diana.schaack@zmp.de](mailto:diana.schaack@zmp.de)

Rochusstraße 2  
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 264/360  
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP  
Alle Rechte vorbehalten.

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.**

Ausgabe vom 06.07.2007

## Rapserte hat begonnen

Der Rapsmarkt sieht mit Spannung der neuen Ernte entgegen. In den Frühgebieten wurden die Erntearbeiten durch Niederschläge häufig allerdings wieder unterbrochen. Die ersten noch stark differierenden Druschergebnisse liefern daher bisher nur wenig Anhaltspunkte für die Einschätzung der Gesamternte. Das kühle und feuchte Wetter erhöht jedoch das Risiko von Qualitätsproblemen und Ertragseinbußen. So wird insbesondere im Norden mit Mindererträgen aufgrund von aufgeplatzten Schoten gerechnet. Die jüngsten Ertragsprognosen für Deutschland bewegen sich in einer Spanne von 3,4 bis 3,5 t/ha, das entspricht einem Ernteergebnis von 5,2 bis 5,4 (Vj.: 5,29) Mio. t. Angesichts der unsicheren Angebotsaussichten ist die Abgabebereitschaft der Erzeuger weiter zurückgegangen. Das

überschaubare Angebot aus der Landwirtschaft steht einem lebhafteren Kaufinteresse des Handels gegenüber. Maßgeblich beeinflusst wird der EU-Rapsmarkt jedoch vor allem durch die US-Sojamärkte. An der Börse Chicago zogen die Sojabohnenkurse unter Einfluss der unerwartet deutlichen Senkung der Anbauschatzung für US-Sojabohnen auf 25,9 (Vj.: 30,6) Mio. ha Ende Juni schlagartig um knapp 7% an.

## Rapseinsatz bleibt hoch

Die hiesigen Ölmühlen verarbeiten nach Angaben der BLE im April rund 856.500 t Ölsaaten, das waren knapp 6% mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 524.100 (Vj.: 493.000) t auf Raps und 292.300 (Vj.: 283.500) t auf Sojabohnen. Im Juli/April wurden insgesamt 5,4 (Vj.: 4,8) Mio. t Raps geschlagen.

## Mehr Soja importiert

Die Außenhandelsdaten für April 07 spiegeln das rege Geschäft mit Ölsaaten wider. Während die Rapsimporte mit 135.650 t allerdings weder die Vormonats- noch die Vorjahresmenge erreichten, lebte der Rapsexport spürbar auf: 64.163 t wurden im April 07 ausgeführt, ein Viertel der bisherigen Gesamtmenge 06/07. Sehr umfangreich fielen mit 520.312 t auch die monatlichen Sojabohnenimporte aus, dies ist die größte Menge seit November. Rekordhöhe erreichten die Sojaschrotimporte mit knapp 382.000 t. Ebenfalls ungewöhnlich hoch waren die Ausfuhren an Sonnenblumenöl mit 4.141 t. Das waren rund 43 % der bisherigen Gesamtmenge 06/07. 94 % davon gingen nach Großbritannien. Der Rapsölexport wächst seit Dezember wieder, so dass die Gesamtmenge nun sogar über Vorjahr liegt.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 27.06.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
ex Ernte 07	272,25	277,00	276,85	275,25	280,00
Vorwoche	274,25	277,50	278,15	277,25	280,50
Okt./Dez.	280,50	286,50	287,70	283,50	289,50

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Aug 07	Nov 07	Jul 07	Aug 07	Jul 07
27.06.07	280,25	285,50	219,68	221,94	573,54
Vorwoche	282,25	276,75	229,57	231,97	579,76
Vorjahr	243,50	247,50	168,98	171,03	441,02

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 27.06.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Juli	627,00	635,00	615,00	615,00	559,00
Vorwoche	632,00	630,00	616,00	618,00	583,00
Aug/Okt 07	630,00	640,00	625,00	637,00	538,50

## Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 27.06.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
Aug./Okt.	124,00	124,00	123,00	203,00	151,65
Vorwoche	122,00	123,00	120,00	225,00	155,59
Nov./Apr.	134,00	134,00	133,00	211,00	154,02

Anmerkungen: Sojaschrot Nord Termine Jun/Okt 07 und Nov/Apr 08, CboT = Terminmarkt Chicago, Termine Jul 07 und Aug 07

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 26.06.2007)

Monatsproduktion	Preis-spanne	Vormonat	Liefermenge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 % Fett	>12,5 % Fett	11-16 % Fett
< 100 t	118-155	119-160	< 6 t	144,65	139,69	132,50
			> 6 t	137,79	140,00	127,00
> 100 t	125-160	120-160	< 6 t	147,43	140,00	134,13
			> 6 t	143,57	141,43	136,50
Spanne pro % Fett				8,38 - 18,44		9,14 - 17,19

## Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 26.06.2007)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
Mai	99,88	68,67	70,28	70,69
Spanne	65,00-180,00	64,00-72	61,00-80,00	60,00-77
Vormonat	72,00-140,00	68,00-77,17	64,00-78,00	65,00-76,52

Quelle: ZMP

## Raps

Der Rapsmarkt wird weiterhin maßgeblich durch die Entwicklung der US-Sojamärkte gesteuert. Unsichere Ernteschätzungen verunsichern den Markt bei uns zusätzlich. (ZMP)

## Rapsöl

Feste Vorgaben vom Weltmarkt verleihen den Pflanzenölpreisen Unterstützung. Vor allem die Forderungen für Soja- und Sonnenblumenöl ziehen kräftig an. (ZMP)

## Rapsschrot

Seit Ende Juni zeigt die Preiskurve für Ölschrote wieder nach oben. Triebfeder ist vor allem die Hausse an den US-Sojamärkten. Die Futterwirtschaft reagiert auf diese Situation mit stark rückläufiger Nachfrage. (ZMP)

## Rapspresskuchen

Die Nachfrage nach Rapspresskuchen ist in den meisten Regionen weiterhin rege, zumal auch über auflebendes Interesse der Schweine- und Geflügelmäster berichtet wird. Die Preise wurden zwischenzeitlich zurückgenommen, dürften sich in den kommenden Wochen jedoch wieder befestigen. (ZMP)

## Kaltgepresstes Öl

Der Absatz von Pflanzenölkraftstoff bleibt problematisch. Aus einigen Regionen kommen jedoch Hinweise auf leicht auflebende Nachfrage. Die Preise bewegen sich meist nahe des Vormonatsniveaus. (ZMP)

mehr Informationen unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Biodiesel

### Angebotsüberhang bleibt bestehen

Unter Einfluss steigender Mineralölpreise wurden die Großhandelspreise für Biodiesel gegenüber der Vorwoche in den meisten Regionen leicht angehoben. Gleichwohl wird der Reinkraftstoffmarkt weiterhin durch die abnehmende Nachfrage und das reichliche Angebot spürbar belastet.

### Tankstellenpreise leicht angehoben

An der Zapfsäule wurde im Juni ein moderater Anstieg der Biodieselpreise verzeichnet. Im Süden und Osten bleiben die Preise im Durchschnitt jedoch noch unter der 1-Euro-Linie. Am deutlichsten fiel der Preisanstieg im Westen aus, wo sich die ermittelten Forderungen mit 107,7 Cent/l weiterhin auf dem höchsten Niveau hierzulande bewegen. Die Differenz zum Dieselpreis hat sich gegenüber dem Vormonat im Bundesdurchschnitt auf knapp 14 Cent/l erhöht.

### Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer

(erhoben bei Produzenten/Handel)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Euro
Nord	71,34	71,16	71,14	0,18
Ost	71,49	71,24	71,44	0,24
West	71,16	70,99	71,03	0,17
Süd	72,50	72,50	72,56	0,00
<b>Durchschnitt</b>	<b>71,62</b>	<b>71,47</b>	<b>71,54</b>	<b>0,15</b>
Preisspanne	69,95-76,00	69,95-76,00		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (8,86 Cent/l)

und Mehrwertsteuer (19 %)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Cent
Nord	105,90	105,40	103,65	0,50
Ost	99,70	99,70	99,70	0,00
West	107,71	106,94	105,84	0,77
Süd	99,83	99,83	99,83	0,00
<b>Durchschnitt</b>	<b>103,28</b>	<b>102,97</b>	<b>102,26</b>	<b>0,32</b>
Preisspanne	96,9-116,9	96,9-114,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Forderungen für Diesel deutlich heraufgesetzt

Im Zuge des Preisanstiegs an den internationalen Rohölmärkten zogen die Tankstellenpreise für mineralischen Diesel im Juni spürbar an und erreichten am Monatsende den höchsten Stand seit dem Herbst 2006. Die deutlichsten Preisanhebungen gab es im Osten, womit die regionalen Preise nun wieder etwas näher zusammenrücken. Der Rohölkurs an der Londoner Börse bewegte sich Ende Juni weiterhin über der Linie von 70 US-\$/barrel.

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l)

und Mehrwertsteuer (19%)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Cent
Nord	117,90	116,40	113,53	1,50
Ost	116,30	114,70	112,35	1,60
West	117,94	117,09	115,42	0,85
Süd	116,67	115,14	113,47	1,52
<b>Durchschnitt</b>	<b>117,20</b>	<b>115,83</b>	<b>113,69</b>	<b>1,37</b>
Preisspanne	112,9-120,9	110,4-118,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Bewegung in der „B 99“-Problematik

Die in der letzten Ausgabe der UFOP-Marktinformation bereits thematisierten US-amerikanischen Biodieselimporte, die durch den Energy Policy Act subventioniert werden, beschäftigen derzeit die Politiker auf beiden Seiten des Atlantiks. Kurzfristig hat das BMF einen Erlass verabschiedet, in dem die Qualitätsanforderungen für Fettsäuremethylester um den Parameter Jodzahl ergänzt wurden. Der Erlass vom 23. Januar 2007 wurde am 11. Juni durch folgenden Satz erweitert: „Bei Biodiesel (Fettsäuremethylester) ist außerdem der Qualitätsparameter Jodzahl einzuhalten. Wird dieser Parameter nicht eingehalten, ist die DIN EN 14214 nicht erfüllt und der Biodiesel ist nicht als Biokraftstoff hinsichtlich der Quotenanrechenbarkeit und der energiesteuerlichen Anforderungen anzuerkennen.“

Damit kann für B 99-Importe aus den USA, deren Biodieselanteil größtenteils aus Sojaöl produziert wird, weder eine Steuerentlastung beantragt werden noch kann er auf die Erfüllung der Biokraftstoffquote angerechnet werden. Der Import bleibt jedoch weiterhin zollrechtlich möglich. Um die Steuerentlastung nach § 50 EnergieStG bzw. der Anrechnung auf die Biokraftstoffquote zu erhalten, kann B 99 im Steuerlager durch die Beimischung anderer geeigneter Pflanzenölmethylester auf die in der

DIN EN 14214 vorgesehenen Qualitätsparameter eingestellt werden. Die vom BMF angestrebte Einschränkung der B 99-Importe erschwert hierdurch zumindest den Direktvertrieb von Sojamethylester. Die UFOP begrüßt die rasche Reaktion des BMF.

Eine rasche Lösung des Problems wird sich evtl. durch eine Änderung der gesetzlichen Lage in den USA ergeben. Dort wächst momentan der Druck, die bestehende Gesetzeslücke zu schließen. So hält Joe Jobe vom National Biodiesel Board die derzeitige Politik für unhaltbar. Ursprünglich war die Subventionierung gedacht, um US-Firmen zur Biodieselproduktion zu ermuntern. Die jetzt übliche Methode der Biodieselimporte aus Drittländern, die dann zu „amerikanischem“ B 99 umetikettiert werden, hat dem US-Finanzministerium im letzten Jahr bereits 30 Millionen US-Dollar gekostet.

Der amerikanische Senat möchte das Gesetz nun in der Form ändern, dass nur Biodiesel, der in den USA verbraucht bzw. für den Verbrauch verkauft wird, auch subventioniert wird. Im Ausland produzierter Kraftstoff muss in die USA für den Verbrauch importiert werden, um eine Verbrauchssteuergutschrift zu erhalten. Außerdem sieht der Gesetzentwurf vor, dass für den Export produzierter Biodiesel den Steuerbonus nicht erhält.

## AGQM® als Markenbezeichnung für Biodiesel geschützt

Mit ihrem Kontrollzeichen zur Auslobung von qualitätsgesichertem Biodiesel hat die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. einen erheblichen Beitrag geleistet, das Vertrauen in die Qualität von Biodiesel für die Verwendung als Reinkraftstoff aber auch für die Zumischung zu stärken. Nachdem sich nunmehr die Bezeichnung AGQM®-Qualität auch im Markt bei vielen Abnehmern durchgesetzt hat, hat die Arbeitsgemeinschaft erfolgreich die AGQM® als europäische Marke im Zusammenhang mit der Produktvermarktung angemeldet. Den Mitgliedern der AGQM® steht damit ein weiteres geschütztes Markenzeichen für die Bewerbung von Biodiesel als Qualitätskraftstoff zur Verfügung. Das AGQM®-Qualitätssicherungskonzept sieht vor, dass z. B. für die motortechnisch wichtigen Parameter Oxidationsstabilität und Wassergehalt Anforderungen zu erfüllen sind, die über die europäische Norm für Biodiesel DIN EN 14214 hinausgehen. Der AGQM® gehören heute 15 Produzenten mit einer Gesamtproduktionskapazität von 2,3 Mio. Tonnen, 24 überregional tätige Handelsunternehmen sowie 10 fördernde Mitglieder aus den Bereichen Anlagenbau und Additivproduktion an.

## Neue Biodieselanlage in Sachsen-Anhalt eröffnet

In Sachsen-Anhalt wurde die größte integrierte Biodiesel-Raffinerie Europas eröffnet. Mit einer Produktionskapazität von 200.000 Tonnen jährlich ist die Anlage in Piesteritz, die über eine eigene Rapsmühle verfügt, sogar die weltweit größte ihrer Art. In das Werk und die Mühle wurden einschließlich der Entwicklung 85 Millionen Euro investiert, bis Ende September sollen dort 130 Mitarbeiter beschäftigt wer-

den. Die Investition wurde nach Informationen dieser Zeitung mit insgesamt 32 Millionen Euro gefördert.

Sachsen-Anhalt trägt 16 Prozent zur deutschen Biodieselproduktion bei. Der Anteil an der bundesweiten Rapsverarbeitung liegt bei ca. zehn Prozent. Das von einer Koalition aus SPD und CDU regierte Bundesland ist führend beim Anbau und der

Verwendung nachwachsender Rohstoffe.

Der Betreiber der Raffinerie in Piesteritz, die Neckermann Renewables Wittenberg GmbH, deckt in der neuen Anlage den gesamten Wertschöpfungsprozess von der Saatgutannahme bis zur Biodieseligewinnung ab. Die Gesellschaft ist Teil der Gate-Gruppe, die bereits Raffinerien in Halle und

Enns (Österreich) besitzt. Die Familie Neckermann hält 35 Prozent an Gate, 65 Prozent liegen bei der börsennotierten Fortune Management Inc. (FMI). "Wir könnten theoretisch jedes Jahr die gesamte Rapsernte Sachsen-Anhalts in der neuen Anlage verarbei-

ten", sagte FMI-Chef René Müller dem Tagesspiegel in Berlin. Die Rapsmühle werde ihren Rohstoff aus einem Umkreis von maximal 100 Kilometern beziehen und habe sich durch Sieben-Jahres-Verträge langfristig abgesichert.

## Verbände fordern Korrektur der Biokraftstoff-Besteuerung

Energiesteuergesetz gefährdet Investitionen und Arbeitsplätze

Im Rahmen einer fraktionsoffenen Sitzung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion am 13.06.2007 in Berlin hat der Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE) die Bundesregierung zu einer umgehenden Korrektur der Energiebesteuerung von Biokraftstoffen aufgefordert. Der Vorsitzende des BBE-Vorstandes Helmut Lamp stellte heraus, dass seit dem Inkrafttreten der Besteuerung von Biodiesel in Höhe von 9 Cent pro Liter am 01.08.2006 der Biodieselmärkte um bis zu 40 % eingebrochen sei. Die Besteuerung von Biodiesel habe in Verbindung mit gesunkenen Rohölpreisen und weltweit gestiegenen Pflanzenölpreisen dazu geführt, dass der Einsatz von Biodiesel als Reinkraftstoff nicht mehr zu wettbewerbsfähigen Konditionen möglich sei. Dies gelte insbesondere für die Hauptnachfrager von Biodiesel als Reinkraftstoff, das Speditionsgewerbe und Flottenbetreiber, aber auch für den privaten PKW-Bereich.

Ohne eine zügige Korrektur der Besteuerung von biogenen Reinkraftstoffen im Energiesteuergesetz drohen Investitionsruinen und der Verlust von Arbeitsplätzen in der Biokraftstoffbranche. Dies sei geradezu paradox, da der Biokraftstoffmarkt in den letzten Jahren mit viel politischer Unterstützung mühevoll aufgebaut worden sei, um nicht zuletzt Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen, so Helmut Lamp.

Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Helmut Born, wies auf die aktuelle Existenz-

bedrohung der kleinen und mittelständischen Anlagenbetreiber hin. Der DBV fordert die Aussetzung der nächsten Steuerstufe, damit sich dieser junge Produktionszweig zunächst konsolidieren kann.

### Gesamtquote für Biokraftstoffquote auf 2008 vorziehen

DBV und UFOP plädieren für ein Vorziehen und die Erhöhung der Beimischungsquote von 6,25 auf 7 Prozent auf Anfang 2008. Durch die zeitliche Vorverlegung der Gesamtquote könnte der Biodieselabsatz in der Zumischung von derzeit 1,5 Millionen Tonnen auf bis zu 3,0 Millionen Tonnen erhöht werden, erläuterte UFOP-Geschäftsführer Dr. Norbert Heim beim diesjährigen Ölsaatenhandelstag, der kürzlich auf Burg Warberg stattfand. Bis zur Erhöhung der EU-Dieselnorm von derzeit 5 auf 10 vol. Prozent müsse die Quote durch Reinkraftstoffe erfüllt werden.

Zur Erhaltung des Reinkraftstoffmarktes müsse der steuerbefreite Absatz von Biodiesel und Pflanzenölkraftstoff in der Land- und Forstwirtschaft entwickelt werden, so der UFOP-Geschäftsführer. Gleichzeitig könnte ein zusätzlicher steuerbefreiter Absatzmarkt geschaffen werden, zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr. Nicht zuletzt müssten endlich serienmäßige Pflanzenölmotoren eingeführt werden. "Politik und Wirtschaft müssen zur Lösung beitragen", lautete das Fazit von Dr. Heim.

## Bioliq-Pilotanlage eingeweiht

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV), Dr. Peter Paziorek, hat am 20. Juni 2007 im Forschungszentrum Karlsruhe die erste Ausbaustufe einer Bioliq®-Pilotanlage eingeweiht. Das neue Verfahren dient der Umwandlung von Stroh und Energiepflanzen in ein energiereiches flüssiges Gemisch (Slurry), das anschließend zu synthetischen BtL-Kraftstoffen weiterverarbeitet werden kann. "Ab heute testen wir hier einen ersten Verfahrensschritt für die Biokraftstoffproduktion von morgen. Ich bin sicher, BtL-Kraftstoffe werden ein wichtiger Bestandteil im Kraftstoff-Mix der Zukunft, denn sie haben klare Vorteile bezüglich Energieausbeute, Umweltverträglichkeit und steigenden motortechnischen Anforderungen", betonte Dr. Paziorek bei der Inbetriebnahme der Pilotanlage.

In der neuen Anlage wird eine viel versprechende Technologie erstmals in größerem Maßstab getestet. Dabei wird Biomasse über die Pyrolyse chemisch verändert und Wasser abgetrennt. So entsteht ein energiereiches pump- und lagerfähiges Vorprodukt, das nach anschließender Vergasung und Methanolsynthese zu BtL-Kraftstoffen synthetisiert wird.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium fördert über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe dieses Vorhaben mit 2,08 Mio €.

Wann tatsächlich BtL-Kraftstoff erstmals in nennenswerten Mengen verfügbar sein wird, steht noch nicht definitiv fest. Realistisch dürfte ein Zeitraum Mitte des nächsten Jahrzehnts sein.

# Runder Tische Biokraftstoffe von BMU/BMELV

Noch offene Fragen nach dem jüngsten Zusammentreffen

Am 5. Juli 2007 tagte auf Einladung der Bundesminister Siegmund Gabriel und Horst Seehofer zum dritten Mal der „Runde Tisch Biokraftstoffe“. Ziel dieser Sitzungsunden ist die Abstimmung einer „Road Map Biokraftstoffe“ – also der strategischen Leitlinien für die zukünftige Markteinführung von Biokraftstoffen. Neben den Vertretern der Fahrzeug- und Mineralölindustrie, des Mittelstands des Mineralölhandels haben der Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie und für den Deutschen Bauernverband der Vorsitzende der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V., Dr. Klaus Kliem, an dem jüngsten Abstimmungsgespräch teilgenommen.

Grundsätzlich bestand bei den Anwesenden Einvernehmen, das von Bundesumweltminister Gabriel anvisierte Ziel von 17 Prozent (energetisch)

bis 2020 erreichen zu wollen. Dieser Weg soll verwendungsoffen beschränkt werden. D. h., es sollen alle Optionen einschließlich der Reinkraftstoffvermarktung möglich sein, allerdings bei Biodiesel eingeschränkt auf den Nutzfahrzeugbereich.

Die PKW-Industrie gab als Kompromiss für die Beimischung max. 7 Prozent (volumetrisch) vor. Die übrigen 3 Prozent (volumetrisch) müssten im Wege der Co-Raffination von Pflanzenöl (Hydrotreating) erfüllt werden können. Dennoch soll neben der Normung von B 7 auch weiterhin die Normung von B 10 vorangetrieben werden. Dieser Kompromiss bei der Beimischung scheint von BMU/BMELV weitgehend akzeptiert zu werden. Jedoch ist zum Thema Co-Refining von Pflanzenöl noch mit einer politischen Debatte zu rechnen, schließlich teilen viele Politiker die von

DBV, VDB und Mittelstand vorgebrachten kritischen Argumente u. a. hinsichtlich der bedenklichen Rohstoffherkünfte (Palmöl), fraglichen Ökobilanzen und die Feststellung, dass entsprechende Mengen der in diesem Prozess verwendeten Pflanzenöle ebensolche Biodieselpkapazitäten substituieren.

Bei Bioethanol kündigen die PKW-Hersteller, wenn auch ohne feste terminliche Zusage an, mehr deutsche PKW-Modelle als FFV-Version für die Verwendung von E-85 im Markt anzubieten. Der Mittelstand sagte zu, innerhalb von drei Jahren 500 öffentliche E-85 Tankstellen einzurichten.

Der DBV hatte sich in dieser Runde erneut dafür ausgesprochen, dass die nächste Besteuerungstufe bei reinem Biodiesel ausgesetzt werden muss.

## Neuer UFOP-Service: Statistik zum Inlandsverbrauch von Biokraftstoffen

Erstmals veröffentlicht die UFOP in dieser Ausgabe ihrer Marktinformation eine Statistik zum Inlandsverbrauch von Biokraftstoffen. Die Statistik, die auf Angaben des Bundesamtes für

Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beruht, wird monatlich aktualisiert auch im Internetangebot der UFOP unter [www.ufop.de](http://www.ufop.de) abrufbar sein.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2007						
in 1.000 t	Kumulation					
	Jan.	Febr.	März	April	2007	Vorjahr
Biodiesel Beimischung	90,6	96,4	104,3	109,6	400,9	255,3
Biodiesel Reinkraftstoff	131,4	122,4	151,7	145,0	550,5	k.A.
<b>Summe Biodiesel</b>	<b>222,0</b>	<b>218,8</b>	<b>256,0</b>	<b>254,6</b>	<b>951,4</b>	<b>k.A.</b>
Pflanzenöl (PÖL)	29,7	79,5	45,7	45,7	200,5	k.A.
<b>Summe Biodies. &amp; PÖL</b>	<b>251,7</b>	<b>298,3</b>	<b>301,7</b>	<b>300,3</b>	<b>1.151,9</b>	<b>k.A.</b>
Dieselmkraftstoffe	2.011,4	2.104,9	2.482,4	2.391,5	8.990,3	8.751,3
Anteil Beimischung	4,5 %	4,6 %	4,2 %	4,6 %	4,5 %	2,9 %
Anteil Biodiesel & PÖL	11,6 %	12,9 %	11,3 %	11,6 %	11,8 %	k.A.
Bioethanol ETBE	32,9	29,8	39,6	35,7	138,0	127,0
Bioethanol Beimischung	8,0	6,2	7,4	7,1	28,7	15,8
Bioethanol E 85	0,4	0,3	0,3	0,4	1,4	k.A.
<b>Summe Bioethanol</b>	<b>41,4</b>	<b>36,3</b>	<b>47,3</b>	<b>43,1</b>	<b>168,1</b>	<b>k.A.</b>
Ottokraftstoffe	1.574,7	1.570,7	1.894,7	1.932,7	6.972,7	7.116,4
Anteil Bioethanol	2,6 %	2,3 %	2,5 %	2,2 %	2,4 %	k.A.

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle